

Firma	Information	Bezeichnung
FIT AG, Lupburg	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 01.02.2022 Sprache: Deutsch

FIT AG

Lupburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

INHALTSVERZEICHNIS LAGEBERICHT

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland
 - 3. Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 4. Controlling und Risikomanagement
 - 5. Geschäftsverlauf
 - 6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 7. Finanzielle Leistungsindikatoren
- III. Prognosebericht
 - 1. Weltwirtschaftsprognose
 - 2. Deutsche Konjunkturprognose
 - 3. Unsere Branche
 - 4. Unser Unternehmen
- IV. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtaussage
- V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
- VI. Erklärung des Vorstandes

I. Grundlagen des Unternehmens

- 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 1.1. Geschäftsbereiche

Unsere Firma, die FIT AG, ist - zusammen mit ihren Tochtergesellschaften - eine Hochtechnologiefirmengruppe im Bereich additiver Fertigung, auch 3D-Druck genannt, und in vier Geschäftsbereichen tätig:

- Geschäftsbereich ADM

ADM steht für Additive Design and Manufacturing. In diesem Geschäftsbereich bieten die Unternehmen der FIT AG die Entwicklung und Herstellung von Serienkomponenten für verschiedenste Anwendungen an. Wir entwickeln hier in Zusammenarbeit mit unseren Kunden serienreife Bauteile, die für additive Fertigungsverfahren optimiert sind. Ferner setzt die Gruppe eigens für die Herstellung dieser Teile optimierte additive Fertigungs- sowie Qualitätssicherungsverfahren um.

Der Geschäftsablauf bei solchen Projekten besteht prinzipiell aus drei Schritten:

¹ Die erfolgreiche Identifikation von Anwendungen bei denen Funktionen mit additiven Technologien besser und kosteneffizienter

1. Die erfolgreichste Identifikation von Anwendungen, bei denen Funktionen mit additiven Technologien besser und kostengünstiger erfüllt werden können.

2. Die Entwicklung und Konstruktion von geeigneten Lösungen

3. Die erfolgreiche Umsetzung von solchen Lösungen in die Serienfertigung, wobei diese auch nur die Fertigung eines einzelnen oder einer sehr kleinen Menge eines Werkstückes umfassen kann.

Das Ziel der Unternehmen der FIT AG ist es, dem Kunden einen realen Nutzen zu bieten, der beim Kunden zu einer realistischen Ertragsperspektive führt.

Dafür bieten wir dem Kunden

- umfassende Unterstützung bei der Identifikation von Anwendungen und der Entwicklung von Lösungen mit Hilfe der additiven Fertigung und
- komplexe Fertigungssysteme, die nicht nur aus additiven, sondern auch aus nachgelagerten Systemen der mechanischen Bearbeitung, Oberflächenbehandlung und Qualitätssicherung bestehen.

In 2019 haben wir standardisierte Use Cases und Workflows entwickelt, die unseren Kunden die Einführung der additiven Fertigung mit einem dem Investitionsaufwand angepassten Risiko erlauben.

Die größten Kundensegmente in diesem Bereich sind derzeit die Medizintechnik, für die die Unternehmen der FIT Gruppe Implantate fertigen, sowie die Aerospacebranche. Darüber hinaus entwickeln wir in diesem Bereich additive Fertigungstechnologien und auf solchen basierten Abläufen und Prozesse, die derzeit nicht am Markt verfügbar sind. Ebenfalls beraten wir unsere Kunden bei der Formulierung und Umsetzung von additiven Fertigungs- und Technologiestrategien. Damit streben wir den Absatz unserer Leistungen im Maschinen- und Anlagenbau und in der Luft- und Raumfahrt an.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die grundsätzliche Technologieentwicklung in unserer Branche noch weit vorangetrieben werden muss. Die derzeit am Markt hauptsächlich verwendeten Technologien, vor allem das Selective Laser Melting (SLM) für Metalle und das Selective Laser Sintering (SLS) für Kunststoffe, sind für die Serienanwendung höchstwahrscheinlich nur in Nischenmärkten anwendbar. Die beiden Verfahren sind komplex und ihre Kosten hoch.

Daher sind in den Vorjahren eine Reihe von alternativen Verfahren von einzelnen Technologieanbietern vorgeschlagen worden. Ziel dieser Technologien ist es, die Fertigungskosten der additiven Herstellung zu reduzieren, ohne wesentliche Vorteile der selbigen zu verlieren. Dabei handelt es sich vor allem um Binder Jetting für Metalle, Layered Powder Metallurgy (LPM), Supersonic Spraying und Dioden Sinter Systeme für Kunststoffe. Diese Verfahren befinden sich alle noch in einem frühen Entwicklungsstadium.

Aufgrund dieser Entwicklungen hat die FIT AG mit ihren Tochterunternehmen bereits in 2019 beschlossen, das Technologieportfolio zu erweitern und soweit sinnvoll in die o.e. Technologien zu investieren.

So wurden Prototypen einer LPM-Maschine und eine Spee3D Supersonic Spraying-Maschine in Betrieb genommen. Mit diesen Maschinen wollen wir die Kosten- und Qualitätsparameter dieser Technologien frühzeitig verstehen und Strategien zur industriellen Anwendung dieser Technologien entwickeln. Falls dies sinnvoll und möglich ist, wollen wir die Technologien industriell anwendbar - vor ihrer breiteren Verfügbarkeit - unseren Kunden zur Verfügung stellen. Mit anderen Worten: Die FIT AG und ihre Tochterunternehmen wollen Technologieführer sein.

Aufgrund der frühen Verfügbarkeit dieser bieten wir unseren Kunden eine stark differenzierte Dienstleistung an: die Additive Technology Partnership. Dieses Produkt beinhaltet die Beurteilung dieser Technologien und ihrer Verwendbarkeit für unsere Kunden in einem sehr frühen Stadium und umfasst:

- Das Testen der neuen Technologien und die Entwicklung von ersten Designparametern
- Die Unterstützung bei der Identifikation von Anwendungen einer oder mehrerer Technologien beim Kunden
- Die Entwicklung von Produkten für die neuen Technologien und die Fertigung von Prototypen für Testzwecke
- Die laufende Information unserer Kunden über Entwicklungschancen und -risiken der Technologie
- Die laufende Beobachtung des Marktes hinsichtlich technologischer Entwicklungen
- Geschäftsbereich Prototyping

Der Bereich befasst sich mit dem Vertrieb und der Herstellung von Prototypen und Modellen für die Entwicklung von Komponenten für die Industrie. Dabei wird zwischen funktionalen Prototypen, die ähnliche Qualitätsmerkmale haben wie die finalen Serienprodukte und Modellen unterschieden, die der Demonstration oder Vorführung von Produkten dienen. Funktionale Prototypen können neben der Vorführung auch zu Tests verwendet werden und ihre Herstellung ist komplizierter als von Modellen. Der Geschäftsbereich Prototyping ist vor allem auf die Herstellung von funktionalen Prototypen und Nullserien konzentriert.

In diesem Bereich kommen unsere Kunden aus verschiedenen Industriezweigen im Inland und deutschsprachigen Ausland, insbesondere aber aus der Automobilindustrie.

In den Bereichen Prototypen auf Basis von Elastomeren sowie Modellbau für die Automobilindustrie setzen wir ständig neue Technologien ein, um diese Prototypen besser, schneller und günstiger anbieten zu können.

- Geschäftsbereich Laser Technologie

Im Jahr 2020 erwarben wir über eine neue tschechische Tochtergesellschaft bestimmte Vermögenswerte von 4isp s.r.o., einem tschechischen Unternehmen, das an einer Reihe von Aktivitäten beteiligt ist und ebenfalls unserem Mehrheitsaktionär Herrn Fruth gehört. Diese Vermögenswerte beziehen sich auf das Geschäft mit dem Vertrieb von in Asien hergestellten industriellen Laserfertigungsanlagen (Schneiden und Gravieren). Wir sind davon überzeugt, dass die Lasertechnologie auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der additiven Fertigungstechnologie spielen wird, und wir beabsichtigen, in bestimmte Synergien zwischen dem 4isp-Geschäft und unseren additiven Fertigungsverfahren zu investieren.

- Geschäftsbereich Additive Tectonics

Mit Additive Tectonics steigt die FIT AG in den Markt für Bauvorhaben ein. Hierzu wurde im Geschäftsjahr die Additive Tectonics GmbH gegründet, an der die FIT AG eine 80%ige Beteiligung hält. Wir gehen davon aus, dass Additive Tectonics die Bauindustrie nachhaltig verändern wird. Additive Tectonics ist ein neuer Ansatz für die gesamte Architektur, der die derzeitigen Planungsmethoden durch eine rechnerische Planung und die derzeitigen Konstruktionsmethoden durch eine cyberphysische Konstruktion ersetzt. Cyber-Physical Construction beinhaltet die additive Fertigung einer neuen Art von Gebäudekomponenten, die eine hohe Anzahl von funktionalen Anforderungen integrieren, wie z.B. statische Anforderungen, Wärme- und Schalldämmung, Bereitstellung von Dienstleistungen. Gleichzeitig bieten diese Komponenten völlige Gestaltungsfreiheit, einschließlich der Integration von Gebäude und Möbeln sowie von Primär- und Nebenflächen.

1.2 Unternehmensstruktur

Die Geschäftsbereiche der FIT AG unterscheiden sich sehr in Kundenstruktur und Abläufen, weshalb diese durch getrennte Tochtergesellschaften, die über die für sie notwendigen Vertriebs- und Auftragsabwicklungsstrukturen und zum Teil auch spezielle Fertigungsressourcen verfügen, betreut werden. Für ADM ist die FIT Production GmbH, für Prototyping die FIT Prototyping GmbH, für Laser Technologie die FIT Eurazio s.r.o und für Additive Tectonics die Additive Tectonics GmbH zuständig.

Um die Kosten zu optimieren und die Kapitalbindung zu minimieren, stellt die FIT AG diesen Tochtergesellschaften gegen Verrechnung Ressourcen, wie z.B. Produktions- und Geschäftsräume, additive und konventionelle Fertigungsmaschinen und Vertriebs- und Verwaltungskapazitäten, zur Verfügung.

Der Vertrieb im Ausland wird für den ADM-Geschäftsbereich durch Vertriebsgesellschaften in den USA und Japan durchgeführt. Ferner hat die FIT AG in 2019 ein 50/50 Gemeinschaftsunternehmen mit dem russischen Ingenieursdienstleistungsunternehmen NIK Ltd. gegründet, das den russischen Markt bearbeiten soll und in der Stadt Zhukovsky angesiedelt ist. Im Vorjahr hatte die FIT Production GmbH bereits eine Niederlassung in Italien gegründet. Der Betrieb dieser Gesellschaften ist derzeit wegen der noch notwendigen Marktentwicklung defizitär. Die im Geschäftsjahr zur Finanzierung dieser Töchter ausgereichten Darlehen haben wir teilweise und die aus Vorjahren bestehenden Darlehen vollständig wertberichtigt.

In den vergangenen Jahren hat die FIT AG stark in den Aufbau von CNC Fertigungsfähigkeiten investiert. Unsere Strategie ist es, in diesem Technologiefeld auf die additive Fertigung abgestimmte Technologien zu entwickeln und als integrierter additiver und subtraktiver Fertiger aufzutreten. Dies soll insbesondere durch den Aufbau eigener interner Kapazitäten verfolgt werden.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung finden in der Tochtergesellschaft Sintermask GmbH und in unserem Softwareentwicklungszentrum in Brasov, Rumänien statt.

1.3 Abhängigkeitsbericht

Die Newco GmbH & Co. KG, Neumarkt i.d.OPf., hat Ende des Geschäftsjahres 3.860.600 (Vorjahr: gleich) Aktien der FIT AG (oder 86,4 % des Stammkapitals) gehalten. Herr Carl Fruth, Lupburg, ist alleiniger Kommanditist und alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer des Komplementärs der Newco GmbH & Co. KG, der Newco Verwaltungs-UG. Damit ist ein Abhängigkeitsverhältnis der FIT AG gegenüber Herrn Fruth, der auch Vorstandsvorsitzender der FIT AG ist, nach § 17 Abs. 1 AktG begründet.

Der Vorstand der FIT AG hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zum verbundenen Unternehmer aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden. Mit den im Bericht erwähnten verbundenen Unternehmer wurden keine weiteren Rechtsgeschäfte getätigt. Es wurden in diesem Verhältnis auch keine Maßnahmen im Sinne von § 313 Abs. 1 Satz 2 AktG vorgenommen oder unterlassen."

1.4 Unternehmensstrategie

Die strategischen Ziele der FIT Gruppe sind:

- Ausbau des ADM-Geschäftsbereiches zu einem international tätigen, großen Hersteller von additiven Spezialkomponenten für industrielle Anwendungen und Konsumgüter. Dabei sollen die Ressourcen und die Forschung und Entwicklung der FIT AG spezifische Wettbewerbsvorteile verschaffen.
- Ausbau des Prototyping-Geschäftsbereiches zu einem international tätigen, großen Hersteller additiver Prototypen-Nutzung der Kostendegression der Fertigungsvolumen der ADM-Sparte als Wettbewerbsvorteil.
- Im Geschäftsbereich Additive Tectonics planen wir, aggressiv zu expandieren. Zunächst haben wir uns an einigen wichtigen Projekten beteiligt und gehen dann auf die Anforderungen von Architekten und Entwicklern weltweit ein.

2. Forschung und Entwicklung

Die FIT Gesellschaften betreiben intensiv Forschung und Entwicklung.

Im Bereich ADM arbeiten wir an der Effizienzverbesserung von Auftragsabwicklung und Konstruktions- und Fertigungsverfahren und an der Verwendung von neuen Materialien. Insbesondere entwickeln wir hier eigene Softwaresysteme. Im Bereich additiver Fertigungstechnologie arbeiten wir mit Hochdruck an der Entwicklung neuer industrieller additiver Fertigungsmaschinen, Materialwirtschaftssystemen sowie Maschinen und Software zur besseren Nachbearbeitung von Bauteilen. Zusätzlich entwickeln wir speziell auf die additive Fertigung abgestimmte Qualitätssicherungsverfahren. Ferner entwickeln wir speziell auf die Möglichkeiten der additiven Fertigung abgestimmte Konstruktionsabläufe.

Im Bereich Prototyping arbeiten wir an der Weiterentwicklung von effizienten Auftragsabwicklungs- und Fertigungsverfahren sowie an der Verwendung neuer Materialien für additive Fertigungsverfahren sowie an der Weiterentwicklung von Spritzgusswerkzeugen mittels additiver Fertigung.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind für alle unsere Geschäftsbereiche sehr synergetisch und werden unter der Berücksichtigung der Anforderungen aller Geschäftsbereiche durchgeführt. Unser Know How schützen wir vor allem durch die Entwicklung von Software mit hoch innovativer Funktionalität sowie durch die Anmeldung von Patenten.

II. Wirtschaftsbericht

Die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft waren während des gesamten Jahres 2020 stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Das Institut für Weltwirtschaft reflektierte kontinuierlich die Auswirkungen dieser schweren Krise und stellte in seinem

Jahresrückblick 2020 fest:

1. Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

"Im dritten Quartal 2020 hat sich die Weltwirtschaft von dem starken Produktionsrückgang, den sie in der ersten Jahreshälfte im Zuge der Covid-19-Pandemie erlitten hatte, kräftig erholt. Derzeit wird die Erholung durch eine weitere Infektionswelle und politische Maßnahmen zu deren Eindämmung gebremst, aber insgesamt dürfte die Weltwirtschaft auf einem Aufwärtspfad bleiben. Während das BIP in Europa im vierten Quartal erneut sinken dürfte, sollte die Produktion im Rest der Welt weiter steigen, wobei die wirtschaftliche Dynamik in China sogar recht hoch ist. Anders als im Frühjahr sind die Produktion des verarbeitenden Gewerbes, der internationale Warenhandel und die Rohstoffpreise bisher offenbar kaum beeinträchtigt worden. Wir [...] erwarten, dass die Weltproduktion (gemessen an der Kaufkraftparität) im laufenden Jahr um 3,8 Prozent [...] zurückgehen wird."

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

"Die Erholung der deutschen Wirtschaft ist unterbrochen. Die Hauptgründe sind die zweite Covid-Welle und die seit November umgesetzten Abschaltmaßnahmen. Da diese Maßnahmen, zumindest teilweise, wohl noch einige Zeit in Kraft bleiben werden, wird das BIP im Schlussquartal dieses Jahres und im ersten Quartal des nächsten Jahres sinken. Allerdings werden diese Rückgänge nicht das Ausmaß des Frühjahrs erreichen und sich viel stärker auf bestimmte, konsumnahe Branchen konzentrieren. Einige dieser Branchen haben sich von dem Einbruch im Frühjahr noch nicht vollständig erholt, sodass dort im Winterhalbjahr weniger wirtschaftliche Aktivität verloren gehen wird. Zudem dürften die Exporte angesichts der relativ robusten Weltkonjunktur weiter aufwärts errichtet sein. Vor diesem Hintergrund wird die Industrie das Winterhalbjahr wohl ohne Produktionseinbruch überstehen. Insgesamt erwarten wir für das kommende Jahr nun eine geringere Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 3,1 Prozent im Vergleich zu unserer Herbstprognose (4,8 Prozent), nach einem Rückgang von 5,2 Prozent im laufenden Jahr. Wenn die Pandemie ab dem Frühjahr nachhaltig eingedämmt werden kann, wird es im Laufe des kommenden Jahres zu einer kräftigen Erholung kommen, die im Jahr 2022 zu einem starken Anstieg des BIP von 4,5 Prozent führen wird (Herbstprognose: 2,4 Prozent). Der Arbeitsmarkt wird ein ähnliches Muster wie das BIP aufweisen, so dass die Erholung auch hier mit einiger Verzögerung erfolgen wird. Da die temporäre Abschwächung im Winterhalbjahr die Staatseinnahmen dämpfen wird und der Stillstand mit weiteren Hilfszahlungen einhergehen wird, wird der Fiskalhaushalt zusätzlich belastet. Wir erwarten für das laufende Jahr ein Haushaltsdefizit von 4,9 Prozent relativ zum BIP und für das kommende Jahr von 4,1 Prozent. Im Jahr 2022 wird das Defizit voraussichtlich auf 1,8 Prozent sinken."

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie sind besonders von der Corona-Krise betroffen, was sich stark auf unser Prototyping-Geschäft ausgewirkt hat und daher besonders relevant für unsere finanzielle Entwicklung ist.

3. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der viel zitierte Wohler's Report zur additiven Fertigungsindustrie stellt in seiner Ausgabe 2021, insbesondere die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf den 3D-Druckmarkt und stellt dabei fest: Trotz COVID-19 konnte die Branche um 7,5 % wachsen und hat 2020 einen Wert von **12,8 Milliarden** erreicht. Bei diesem Wachstum müssen man jedoch bedenken, dass die Branche in den letzten zehn Jahren mit einer jährlichen Rate von 27,4 % gewachsen ist. Dabei stellt der Report fest, dass die Krise natürlich auch Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette - inklusive der weiteren Entwicklung - der additiven Fertigung hat. Die 3D-Technologien haben es ermöglicht, die im letzten Jahr unterbrochenen Lieferketten zu überdenken und dabei schnell und lokale auf die dringende Nachfrage des medizinischen Sektors zu reagieren: Ventile, Adapter, Beatmungsgeräte, die Liste lässt sich endlos fortsetzen. Und dennoch ist der Markt wirtschaftlich angeschlagen. Der Report zeigt, dass die Mehrheit der Hersteller von 3D-Geräten einen Umsatzrückgang verzeichnen musste. Anders sieht es bei den 3D-Druck Dienstleistern aus, die einen Umsatzwachstum von 7,1 % verzeichnen konnten, was ca. 5,3 Milliarden US-Dollar in diesem Segment entspricht.

Der Bericht von Wohler's Report nennt jedoch Wachstumsraten zwischen 21 % und 33 % für die vergangenen drei Jahre und geht von ähnlichen Wachstumsraten für die kommenden Jahre aus, und wir glauben, dass diese Annahmen eines kräftigen globalen Wachstums in der Branche dadurch gerechtfertigt sind, dass das additive Fertigungsverfahren den konventionellen Bearbeitungsverfahren in einer Vielzahl von Aspekten technologisch überlegen ist.

Anwendung für die Herstellung von Prototypen

Additive Fertigungsverfahren bieten die Möglichkeit, Prototypen und Modelle für komplexe Bauteile sehr schnell und sehr originalgetreu bereit zu stellen.

Allerdings ist im Markt für additive Prototypen im deutschsprachigen Raum die Anzahl Anbieter und die installierte Kapazität stark gestiegen. Es ist ein Preisverfall für den reinen Ausdruck von Modellen zu verzeichnen, der sich auch auf die Wachstumsrate vom Umsatz auswirkt, obwohl die Volumen weiter steigen. Große Abnehmer von additiv gefertigten Prototypen, z.B. in der Automobilindustrie, sammeln ihre bisher in einzelnen Abteilungen beschaffte Nachfrage und vergeben diese in ausgeschriebenen Rahmenverträgen. Solche Ausschreibungen führen zu intensivem Preiswettbewerb.

Des Weiteren ist die Nachfrage nach Prototypen von der konjunkturellen Entwicklung und in Deutschland besonders von der Entwicklung in der Automobilbranche abhängig. Wie weithin bekannt, befindet sich die Automobilbranche in einer tiefen Krise. Dementsprechend sind die Budgets für Prototypen wie alle Budgets stark reduziert worden.

Anwendung für die Herstellung von technischen Bauteilen

Die additive Fertigung erlaubt die Entwicklung von völlig neuartigen Bauteilen, deren Design z.T. auf sogenannten Mikrostrukturen basiert, wie z.B. Waben-, Faser- oder Helixstrukturen, und die völlig neuen Ausprägungen von Festigkeit, Gewicht oder Wärmeleitfähigkeit haben.

Diese Entwicklungen stehen am Anfang der industriellen Nutzung und die Absätze der Branche in diesem Sektor sowie unseres Geschäftsbereiches ADM sind noch gering. Unserer Meinung nach bietet dieses Geschäft aber die größte Zukunftsperspektive.

Bekannte Beispiele für bereits bestehende Anwendungen additiver Fertigungstechnologien sind Flugzeugantriebe. Allerdings wird hier die Entwicklung seit einem Jahrzehnt unter dem Einsatz von Milliardenbudgets vorangetrieben. Uns selbst ist in den letzten zwei Jahren, trotz erheblicher Anstrengungen, in diesem Bereich die Identifikation von nur einigen wenigen geeigneten Anwendungen gelungen. Das liegt vor allem an den hohen Herstellkosten der derzeit verfügbaren Technologien.

Derzeit werden die Chancen starken Wachstums in der additiven Fertigung als sehr hoch eingeschätzt und in der Presse entsprechend propagiert. An den Finanzmärkten werden hohe Summen in diesem Bereich investiert. Unsere eigene Einschätzung der Entwicklung hat sich über die vergangenen drei Jahre stark verändert.

Wir meinen heute, dass die Anwendungen additiver Technologien für technische Bauteile eher im Bereich der hoch belasteten Teile aus sehr teuren und hochwertigen Werkstoffen zu finden sind. Dabei handelt es sich fast immer um kritische Teile, so dass deren Entwicklung und Qualifizierung sehr lange dauert.

Allerdings ist es uns in 2019 gelungen, einige Anwendungen zur Serienreife zu bringen. So haben wir eine Mittelkonsole und eine Außenspiegelhalterung für das hoch innovative Modell LQ von Toyota entwickelt und gefertigt. Für Turkish Aerospace haben wir in wenigen

lagen eine neuartige Skytrackerhalterung entwickelt und im Anschluss daran gleich den Auftrag für die Herstellung erhalten.

Anwendung für die Herstellung konsumenten-spezifischer Produkte

Auch in diesem Bereich ist die Durchführung komplexer Projektschritte von der Identifikation von Anwendungen bis zur Serienfertigung von Lösungen bedeutend. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum in diesem Bereich bereits in den nächsten Jahren hoch sein wird. Dies wird Anwendungen von Kunststoffen für die Herstellung Medizinprodukten und von Schuhen betreffen.

Anwendung für die Herstellung von Ersatzteilen

Hier werden die Chancen der Anwendung von additiven Technologien im Allgemeinen hoch eingeschätzt. Wir selbst sehen auf dem Weg zum "Ersatzteildrucker" noch erhebliche Hürden. Die Realisierungschancen einer breiten Anwendung sind hier unserer Meinung nach noch niedriger als bei der Entwicklung neuer technischer Komponenten, da Ersatzteile die technischen Anforderungen der ursprünglichen Teile erfüllen müssen, was die Freiheitsgrade bei der Umsetzung für die additive Fertigung stark einschränkt. Allerdings gibt es in diesem Bereich Anwendungen, die mittels additiver Technologien sehr gut abgedeckt werden können. Im kommenden Jahr rechnen wir hier mit einigen Projekten in Zusammenarbeit mit unserem Partner Mitsui und DSV (vormals Panalpina).

4. Controlling und Risikomanagement

Die Unternehmen der FIT Gruppe in Deutschland setzen in unterschiedlichem Ausmaß das von der FIT Gruppe selbst entwickelte FISCH System zur Kontrolle und Abwicklung der wesentlichen Produktionsprozesse ein. Dieses System gewährleistet in Verbindung mit der ISO 9001- und ISO 9100-Zertifizierung die Stabilität und die Qualität der Produktentwicklung und -herstellung und ist auch die Basis für die Kalkulation und Kostenkontrolle. Die Buchhaltung ist für alle deutschen Gesellschaften untervergeben und wird auf einem Datev-System mit monatlicher Berichterstattung ausgeführt. Die ausländischen Gesellschaften verwenden ebenfalls das FISCH System für die Auftragsabwicklung und führen die Buchhaltung mit Hilfe von lokalen Dienstleistern.

Die FIT AG hat gruppenweit ein Risikomanagement mit Hilfe von Marsh Risk Consulting betrieben. Dieses System umfasst Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahres-/Konzernabschluss und entsprechende Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken. Dieses System wurde im Berichtsjahr von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Im Berichtsjahr wurde des Weiteren ein Compliance Management System für Steuern betrieben.

5. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres ist wegen der Verrechnung der Kosten der Leistungserbringung an die Tochtergesellschaften und der Verpachtung des Prototyping-Kundenstammes und des Know-hows an die FIT Prototyping stark vom Geschäftsverlauf bei den Töchtern abhängig. Über die FIT Gruppe hinweg war der Verlauf unseres Geschäftes im Berichtsjahr von den vorgängig beschriebenen Entwicklungen geprägt, wie im nachfolgenden Abschnitt 6. dargestellt wird.

Die wesentlichen Eckpunkte und internen monetären Steuerungsgrößen haben sich wie nachfolgend beschrieben entwickelt.

6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Lage unserer Firma sehen wir grundlegend als stabil an.

6.1. Vermögens- und Finanzlage

Unser gesamtes Vermögen ist betriebsnotwendig und nicht mit Rechten Dritter belastet (mit Ausnahme von einer Hypothek und Maschinenverpfändungen zur Besicherung einiger unserer langfristigen Kredite und kurzfristiger Sicherungsrechte im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs).

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme der Gesellschaft TEUR 81.710 gegenüber TEUR 85.645 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert auf der Vermögensseite hauptsächlich aus der Verminderung des Anlagevermögens (TEUR 12.904) bei gleichzeitigen Anstieg des Kassenbestands und Guthabens bei Kreditinstituten (TEUR 9.955) auf Grund einer umfassenden Umschichtung der langfristigen Finanzanlagen.

Das bilanzierte Vermögen der Gesellschaft besteht zu 30,6 % (Vj. 37,1 %) aus Wertpapieren und Barbeständen.

Das Sach- und das immaterielle Anlagevermögen ist auf TEUR 40.337 (Vj. TEUR 43.034) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Abschreibungen gegenüber der zum Vorjahr reduzierten Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Die Finanzanlagen haben sich um TEUR 10.207 auf TEUR 20.355 vermindert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Verminderung des Bestandes an Wertpapieren in Höhe von TEUR 16.786.

Zum Bilanzstichtag weisen wir Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.428 (Vj. TEUR 301) und sonstige Ausleihungen in Höhe von TEUR 538 (Vj. TEUR 0) aus. Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen ist auf eine Kapitalerhöhung in der FIT Production GmbH (TEUR 5.000) sowie der Gründung von zwei Gesellschaften, der FIT Eurazio s.r.o. (TEUR 1.108) und der Additive Tectonics (TEUR 20), zurückzuführen. Die sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 537 (Vj. TEUR 0) betreffen im Wesentlichen eine langfristige Umschuldung von Lieferantenverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 55.984 (Vj. TEUR 57.409) hat sich durch den Jahresfehlbetrag 2020 (TEUR 1.425) verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 68,5 % (Vj. 67,0 %).

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (TEUR 183) betreffen den Saldo aus den entsprechenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen und den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung (Vj. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung in Höhe von TEUR 12).

Der Steuerrückstellungen aus dem Vorjahr war von der Zuführung zur Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von TEUR 800 geprägt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 1.338 an die Finanzkasse zur vorläufigen Bezahlung der Betriebsprüfungsbescheide gezahlt. Gegen die in 2020 erlassenen Veranlagungsbescheide hat die Gesellschaft in 2020 Rechtsbehelf eingelegt, eine endgültige Entscheidung seitens der Finanzbehörden lag zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Die Verbindlichkeiten haben sich in 2020 um TEUR 1.695 auf TEUR 25.112 vermindert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 719) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 711). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist dabei insbesondere durch die planmäßige Tilgung der Kredite geprägt.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.699 (Vorjahr TEUR 6.673) standen kurzfristige Aktiva in Höhe von TEUR 21.008 (Vj. TEUR 11.999) gegenüber.

Die Finanzlage ist als befriedigend zu bezeichnen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet unsere Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, unsere Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsmittel zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 4.775 (Vj. TEUR 4.673).

6.2. Ertragslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.425 (Vj. TEUR 1.636) aus.

Die Umsatzerlöse sind von TEUR 20.054 im Vorjahr auf TEUR 18.998 (entsprechend -5,3 %) im Berichtsjahr gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von TEUR 5.092 auf TEUR 629 zurückgegangen. Der Rückgang ist auf im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht wiederholte Sondereffekte aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes an einer Gesellschaft zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist coronabedingt von TEUR 3.923 in 2019 auf TEUR 2.946 (entsprechend -24,9 %) in 2020 gesunken. Der Anteil des Materialaufwandes am Umsatz sank aufgrund des überproportionalen Rückgangs des Materialaufwands gegenüber den Umsatzerlösen von im Vorjahr 19,6 % auf 15,5 %.

Der Personalaufwand verminderte sich gegenüber 2019 um TEUR 302 auf TEUR 6.123. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung des staatlich geförderten Kurzarbeitsprogramms. Der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl von 113 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Personalkosten am Umsatz blieben mit 32,2 % auf Vorjahresniveau (Vorjahr 32,0 %).

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 35 Auszubildende (Vorjahr 46).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr bei TEUR 6.403 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 5.948. Die Steigerung ist durch die im Vorjahr vorgenommenen erheblichen Investitionen, die erstmals über den gesamten Berichtszeitraum abgeschrieben wurden, begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 5.903 (oder 29,5 % der Gesamtleistung) auf TEUR 4.910 (25,8 % der Gesamtleistung) gesunken. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 881 niedrigeren Verlusten aus Anlagenabgängen. Der Betrag im Vorjahr begründete sich im Wesentlichen aus der Verschrottung von Maschinen, deren Betrieb sich wirtschaftlich nicht mehr rentiert hatte.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -279 (Vj. TEUR -306) setzt sich aus Erträgen aus Wertpapieren (TEUR 322), Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR -220), sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (TEUR 355) sowie Zinsaufwendungen (TEUR -736) zusammen.

Die Ertragslage der FIT AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach Meinung des Vorstands weiterhin stabil, da die FIT Gruppe in einem Wachstumsmarkt tätig ist und in diesem über Technologie, Mitarbeiter und Kundenbeziehungen verfügt, die uns unserer Meinung nach einen deutlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Allerdings haben die schwächeren konjunkturellen Bedingungen besonders in der deutschen Automobilindustrie zu einem weiteren Rückgang des Konzernumsatzes in unserem Prototyping-Geschäft geführt. Ebenso ging der Umsatz im ADM-Geschäft aufgrund eines in 2019 ausgelaufenen Großauftrages zurück.

Die Geschäftsentwicklung in den Töchtern ist im Folgenden dargestellt.

In der FIT Prototyping GmbH lag der Umsatz bei TEUR 13.951 (Vj. TEUR 16.770). Das Jahresergebnis lag bei TEUR -616 (Vj. TEUR 651).

Der Umsatz unserer Tochter FIT Production GmbH lag im Berichtsjahr bei TEUR 2.832 (Vj. TEUR 5.370). Der Jahresfehlbetrag lag bei TEUR -3.175 (Vj. Jahresergebnis TEUR -1.764).

Das Jahresergebnis der Sintermask GmbH belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 43 (Vj. TEUR -1.337).

Das Jahresergebnis der FIT America Inc. (nach US GAAP) belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -660 (Vj. TEUR -100).

In der FIT Eurazio s.r.o. lag der Umsatz für im Zeitraum Juli bis Dezember bei TEUR 502. Das Jahresergebnis lag bei TEUR -746.

Die FIT Additive S.r.l. in Brasov Rumänien und FIT Japan KK, Nagoya, Japan, haben wegen der Verrechnung ihrer Kosten an die FIT AG bzw. die FIT Production GmbH ein im Wesentlichen ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Jahresergebnisse der Additive Tectonics GmbH und Mold One UG beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR -60 bzw. TEUR -3. Beide Gesellschaften befinden sich im Aufbau.

Die FITNIK Holding GmbH, Lupburg, hat ein Ergebnis von TEUR -179 (Vorjahr: TEUR -179) erwirtschaftet. Dieses Gemeinschaftsunternehmen befindet sich im Aufbau.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wichtigsten Leistungsindikatoren sind entsprechend unserer Gruppenstruktur auf die Erzielung gruppenweiter Ziele und entsprechend unseren Marktbedingungen auf Wachstum und Cashflow ausgerichtet.

Spezifisch sind daher unsere wichtigsten Ziele in der FIT Gruppe:

1. die konsolidierte Wachstumsrate unseres Umsatzes (IFRS) und
2. das konsolidierte EBITDA (IFRS).

Die Wachstumsrate unseres Umsatzes ist für uns bedeutsam als Indikator unseres Marktanteils am additiven Fertigungsmarkt. Es ist unser strategisches Ziel, während des sprunghaften Wachstums in unseren spezifischen Marktsegmenten Prototyping und ADM unseren Marktanteil auszubauen bzw. im Mindesten zu halten.

Unser konsolidierter Umsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche nach IFRS sank im Berichtsjahr um 18,4 % auf TEUR 17.953.

Der EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist definiert als deren Jahresergebnis zuzüglich erfolgsabhängiger Steuern, dem Finanzergebnis und Abschreibungen, inklusive Sonderabschreibungen, und anderen nicht liquiditätswirksamen bzw. außerordentlichen Kosten. Diese Kennzahl (konsolidiert, IFRS) beschreibt unsere Fähigkeit, Investitionen durchzuführen und zu finanzieren.

Der EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche der FIT Gruppe betrug gemäß IFRS im Berichtsjahr TEUR 2.639 oder 14,7 % vom Umsatz (Vorjahr TEUR 3.798 oder 17,3 % vom Umsatz).

Wir verfolgen in der FIT Gruppe weitere operative Ziele der Marktbearbeitung, der Personalentwicklung etc.

In der FIT AG selbst ist es unser Ziel, trotz unseres hohen Wachstums aus der Verrechnung von Kosten an Tochtergesellschaften und aus Ausschüttungen der Töchter ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Im Berichtsjahr ist uns dies mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.452 im Gegensatz zum Vorjahr (Jahresüberschuss TEUR 1.636) nicht gelungen.

TTT Prognosebericht

III. Prognosebericht**1. Weltwirtschaftsprognose**

Das Institut für Weltwirtschaft prognostizierte in seinem Dezemberbericht 2020 ein starkes Wachstum für 2021 (und 2022):

"Wir erwarten nun, dass die Weltproduktion (gemessen an der Kaufkraftparität) im Jahr 2021 um 6,1 Prozent zunehmen wird, nachdem sie 2020 um 3,8 Prozent gesunken war. Für das Jahr 2022 wird ein Anstieg der Weltwirtschaft um 4,5 Prozent prognostiziert. Dies ist zwar erneut stärker als der mittelfristige Trend, dennoch wird die Produktion deutlich unter dem Niveau bleiben, das vor der Krise erwartet worden war. Für den Welthandel mit Waren erwarten wir einen Anstieg um 8,8 Prozent, nach einem Rückgang um 5,4 Prozent in diesem Jahr."

2. Deutsche Konjunkturprognose

Für Deutschland prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft:

"In Deutschland dürften die Exporte angesichts der relativ robusten Weltkonjunktur weiter aufwärts gerichtet bleiben. Vor diesem Hintergrund wird die Industrie voraussichtlich ohne Produktionseinbruch durch das Winterhalbjahr kommen. Insgesamt erwarten wir für das kommende Jahr nun ein geringeres BIP-Wachstum von 3,1 Prozent gegenüber unserer Herbstprognose (4,8 Prozent), nach einem Rückgang von 5,2 Prozent im laufenden Jahr. Wenn die Pandemie ab dem Frühjahr nachhaltig eingedämmt werden kann, wird es im Laufe des kommenden Jahres zu einer kräftigen Erholung kommen, die im Jahr 2022 zu einem starken Anstieg des BIP von 4,5 Prozent führen wird (Herbstprognose: 2,4 Prozent). Der Arbeitsmarkt wird ein ähnliches Muster wie das BIP aufweisen, so dass die Erholung auch hier mit einiger Verzögerung erfolgen wird. Da die temporäre Abschwächung im Winterhalbjahr die Staatseinnahmen dämpfen wird und der Stillstand mit weiteren Hilfszahlungen einhergeht, wird der Fiskalhaushalt zusätzlich belastet. Wir erwarten für das laufende Jahr ein Haushaltsdefizit von 4,9 Prozent relativ zum BIP und für das kommende Jahr von 4,1 Prozent. Im Jahr 2022 wird das Defizit voraussichtlich auf 1,8 Prozent sinken."

3. Unsere Branche

Der Wohlers Report 2020 prognostiziert, dass der weltweite Markt für Produkte und Dienstleistungen der Additiven Fertigung bis zum Jahr 2021 etwa 17,9 Mrd. \$ und bis 2029 117,5 Mrd. \$ erreichen wird. Unsere eigene Einschätzung des Prototyping-Marktes in Deutschland ist weiterhin moderat für den Prototyping-Markt und starkes Wachstum nach der Corona-Pandemie für ADM. Auch der globalen Nachfrage nach Additiver Tektonik schenken wir viel Vertrauen.

Diese Prognosen treffen nur zu, wenn die Covid-19-Pandemie in 2021 eingedämmt werden kann. Sollte sie länger andauern, sind die Auswirkungen dieser Pandemie auf unsere Branche zu diesem Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Die oben genannten Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen ein nicht unerheblicher Teil außerhalb des Einflussbereichs der FIT AG liegt, beeinflussen die künftigen Umsätze und Ergebnisse. Infolgedessen können die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Angaben und Prognosen abweichen.

4. Unser Unternehmen**FIT Gruppe**

Aufgrund der Entwicklung neuer Kundenbeziehungen und Projekte in ADM sowie der bisherigen Anstrengungen zur Umsetzung unserer Prototyping-Strategie streben wir für 2021 wieder ein spürbares Wachstum des Umsatzes aus den fortgeführten Geschäftsbereichen der FIT Gruppe auf TEUR 22.818 an (2020 TEUR 17.953).

Insgesamt plant die FIT AG für das Geschäftsjahr 2021 ein deutlich schlechteres Gruppenergebnis als in 2020, da signifikante Sondereffekte aus 2019 entfallen werden.

FIT AG

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die FIT ein deutlich besseres Ergebnis als im Geschäftsjahr 2020. Dieses ist von den geplanten internen Leistungen an und Umsatzerlösen mit den Konzerngesellschaften geprägt.

Daneben verweisen wir auf unsere folgenden Ausführungen zu den Chancen und Risiken insbesondere hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2021.

IV. Chancen- und Risikobericht**1. Risikobericht****Corona-Virus-Risiken:**

Zum Zeitpunkt dieses Berichts hatte eine weltweite Pandemie des Covid-19 viele Länder seit mehr als einem Jahr erfasst. Überall haben die Regierungen drastische Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung zu stoppen und die Wirtschaft zu unterstützen. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen und Gegenmaßnahmen auf unser Geschäft waren gravierend, ihre zukünftigen Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden, stellen aber sicherlich erhebliche Risiken für unser Unternehmen dar. Der Umsatz wird sicherlich für einige Zeit beeinträchtigt sein, aber es ist unklar, wie bald eine Erholung einsetzen wird und wie schnell sie sein wird. Es besteht auch das Risiko, dass unsere Leistungsfähigkeit durch die Erkrankung unserer Mitarbeiter eingeschränkt wird. Wir haben, soweit es uns möglich ist, Sicherheitsmaßnahmen und Kostensenkungspläne für den Fall einer teilweisen oder vollständigen Schließung unserer Fabriken umgesetzt.

Operative Risiken:

Für unseren Wachstumskurs benötigen wir Management und Fachkräfte, welches wir zum Teil außerhalb unserer Region rekrutieren müssen. Dies hat sich und könnte sich weiterhin als schwierig erweisen. Allerdings haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass wir als Hochtechnologie-Unternehmen in der Lage sind, talentierte und erfahrene Mitarbeiter anzuwerben. Unsere zunehmende internationale Expansion führt zukünftig zu steigenden Wechselkursrisiken. Wir schätzen daher unseren zukünftigen saldierten Cashflow in wesentlichen Fremdwährungen über einen Zeitraum von 12 Monaten rollierend und sichern unsere Netto-Exposure zukünftig mit geeigneten Instrumenten ab. Wir betreiben komplexe EDV-Systeme, die für unseren Betrieb unerlässlich sind, und deren Ausfall einen starken Einfluss auf unser Wachstum und unsere Ertragskraft haben könnte. Wir investieren regelmäßig in die Anpassung dieser Systeme an den neuesten technischen Standard und in ihre Ausweitung.

Branchenspezifische Risiken:

Für das laufende Jahr sehen wir Risiken für unsere Branche. Unsere Branche befindet sich zwar nachhaltig auf einem Wachstumspfad, der den starken technischen Fortschritt unserer Technologien und ihren von niedrigem Niveau steigenden Durchdringungsgrad in der industriellen Fertigung reflektiert. Sie ist aber keineswegs immun gegen plötzliche Änderungen der geopolitischen Lage oder schockartige Verschlechterungen der weltwirtschaftlichen Lage sowie der Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten, wie der Automobilindustrie, die das Jahr 2020 geprägt haben und das laufende Jahr 2021 prägen könnten. Wir versuchen, die Auswirkung solcher Risiken durch die konsequente Entwicklung nachhaltiger Beziehungen zu einem immer weiteren Kreis von ADM-Kunden und einer Reduktion der Abhängigkeit des etwas

zyklischeren Prototyping-Geschäftes zu verringern. Wir beziehen einige Technologien von Lieferanten, die von anderen Gesellschaften übernommen werden könnten, was zu einer Änderung der Geschäftspolitik dieser uns gegenüber führen könnte. Wir versuchen, diese Risiken durch mehrere Bezugsquellen und in verstärktem Maß durch Eigenentwicklung von Technologien zu begrenzen. Wir investieren laufend in neueste Technologien, deren kostengerechter Einsatz für unsere Kunden nicht sicher ist und die teilweise nach einer Erprobungsphase abgeschrieben werden müssen. Wir versuchen, solche Risiken durch Analysen zu verstehen.

Leistungswirtschaftliche Risiken:

In unserer Fertigungsstätte in Lupburg setzen wir eine breite Palette von additiven Fertigungstechnologien, aber auch konventionelle Fertigungstechniken, wie Werkzeugbau, Spritzguss, Feinguss und Modellbau ein. Für deren Betrieb, die technische Auftragsabwicklung, sowie für die Entwicklung unserer Software setzen wir in der FIT Gruppe komplexe Informationstechnologien ein. Die damit verbundenen Ausfall- und sonstigen Risiken grenzen wir durch kontinuierliche Risikoanalysen und Risikomanagement, zum Teil auch unter Einsatz externer Spezialisten, sowie den Abschluss von Versicherungen ein.

Strategische Risiken:

Die Ertragsfähigkeit der FIT Gruppe und damit auch die Ertragskraft der FIT AG ist durch unsere Technologien und unsere langjährige Erfahrung in additiver Fertigung begründet. Einen Großteil unseres Umsatzes erzielt die FIT Gruppe derzeit im Geschäftsbereich Prototyping. In diesem haben die Anzahl der Wettbewerber und die Bedeutung einzelner Gesellschaften zugenommen. Wir erwarten hier ein höheres Wettbewerbsniveau. Ein Großteil unserer Kunden in diesem Geschäftsbereich sind Automobilhersteller oder -zulieferer. Wir sind daher von der Nachfrage in diesem Bereich abhängig, die in den vergangenen Jahren Schwankungen unterlag. Ferner werden die steigenden Beschaffungsvolumen in diesem Bereich zunehmend von den Kunden gesammelt und in Ausschreibungen vergeben. Wir versuchen, solchen Entwicklungen durch die Einführung neuer Technologien für das Rapid-Prototyping und den Eintritt in neue Marktsegmente entgegen zu treten. Ferner versuchen wir im Bereich ADM und dort auch im Ausland zu expandieren. In diesem Bereich haben wir in den vergangenen Jahren erheblich in die Entwicklung von Software und Know-how für die Anwendung additiver Fertigungsverfahren in der industriellen Serienfertigung investiert. In diesem Markt sind nur wenige Firmen in der Lage, umfassende, technisch ausgereifte Lösungen anzubieten. In unserem Markt finden ständig neue technologische Entwicklungen, insbesondere in der additiven Maschinenteknologie, statt. Obwohl wir diese sehr genau beobachten, als Hersteller eher Maschinen nutzen, als sie zu entwickeln, und auch nicht zögern, in neue Maschinenteknologie zu investieren, können sich Technologien entwickeln, die uns nicht zur Verfügung stehen und mit den von genutzten erfolgreich im Wettbewerb stehen.

Akquisitionsrisiken

Technischen Fortschritt und die Marktdurchdringung der FIT Gruppe können wir von Zeit zu Zeit mit Investitionen in Übernahmen von oder Beteiligungen an andere Unternehmen erreichen. Solche Maßnahmen sind mit weiteren operativen und finanziellen Risiken behaftet, die in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf unsere Erträge hatten und auch in der Zukunft haben werden. Die Risiken liegen sowohl in den Transaktionen selbst, die oft komplexe Vertragswerke beinhalten und aus dem nach der Akquisition folgenden Aufgaben in der Führung und der Integration der erworbenen Betriebe. Wir grenzen diese Risiken ein, indem wir eher kleinere Akquisitionen durchführen, deren Scheitern unsere finanzielle Stabilität nicht gefährdet, Preise bezahlen, die nahe an den erworbenen Netto-Sachwerten liegen, und auch nicht zögern, aussichtslose Unterfangen zu beenden. Bei den Transaktionen selbst setzen wir erfahrene Berater ein.

2. Chancenbericht

Die bereits über Jahre andauernden Anstrengungen, das additive Fertigungs-Know-how und die Software zu verbessern, könnten im laufenden Jahr weiteres Wachstum im Geschäftsbereich ADM ermöglichen.

Die Bemühungen, neue Technologien im Rapid-Prototyping einzuführen und dort neue Kundensegmente zu entwickeln, könnten auch in diesem Geschäftsbereich zu Wachstum führen.

3. Gesamtaussage

Wir sehen derzeit wegen der positiven Marktentwicklung und unserer guten Wettbewerbsposition und unserer starken Finanzkraft keine existenzgefährdenden Risiken für die weitere Entwicklung unserer Firma. Dabei sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie schwer einzuschätzen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen gruppeninterne und externe Forderungen, Investitionen in Unternehmensanleihen und Investmentfonds und Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Es handelt sich hierbei um geldnahe Finanzinstrumente, die ein geringes Risikoprofil haben. Die Forderungen sind fast ausschließlich konzernintern und bergen damit geringe Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die nahezu ausschließlich die Anlagenfinanzierung betreffen. Wesentliche Risiken ergeben sich bezüglich der Bankverbindlichkeiten, insbesondere aus Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken). Aufgrund festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft jedoch keinem besonderen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. ein Neuabschluss angestrebt, um die Zinsanpassungsrisiken so gering wie möglich zu halten. Zur Vermeidung eines sogenannten "Klumpenrisikos" verteilen sich die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten.

VI. Erklärung des Vorstandes

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Nachteile aus den Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Gesellschaft oder der mit der herrschenden Gesellschaft verbundenen Unternehmen wurden hinreichend kompensiert.

Lupburg, 31. März 2021

FIT AG
Carl Fruth
Albert Klein

Bilanz zum 31. Dezember 2020**Aktiva**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.208.821,50		2.200
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.454,00		28
3. Geleistete Anzahlungen	30.672,21		25
		1.263.947,71	2.253
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.461.097,60		21.802
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.568.168,50		16.588
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.177.499,50		1.341
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.866.647,13		1.050
		39.073.412,73	40.781
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.428.134,72		301
2. Beteiligungen	1.201.483,54		1201
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.911,08		126
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.149.382,46		28.935
5. Sonstige Ausleihungen	537.673,30		0
		20.354.585,10	30.563
		60.691.945,54	73.597
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.425.176,82	1.430
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	329.351,82		125
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.314.593,59		3.682
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000,00		10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.060.137,34		3.808
		6.714.082,75	7.625
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.824.075,14	2.869
C. Rechnungsabgrenzungsposten		54.400,00	112
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	12
		81.709.680,25	85.645

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	4.466.476,00		4.466
./. Nennbetrag eigener Anteile	-36.603,00		-36
		4.429.873,00	4.430
II. Kapitalrücklage		25.089.946,00	25.090
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.559.671,32		1.560
./. Rücklage für eigene Anteile	-1.034.396,42		-1.034
		525.274,90	526
IV. Gewinnvortrag		27.363.643,05	25.727
V. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.425.048,22	1.636
		55.983.688,73	57.409
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	183.479,24		0
2. Steuerrückstellungen	0,00		800
3. Sonstige Rückstellungen	430.600,00		629
		614.079,24	1.429
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.202.922,27		24.922
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.358.900 (Vj. TEUR 3.358.900)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686.735,44		1.398
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.398.168,05 (Vj. TEUR 2.672)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.227,76		395
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 104.227,76 (Vj. TEUR 395)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	118.026,81		92
davon aus Steuern: EUR 114.532,26 (Vj. TEUR 71)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.494,55 (Vj. TEUR 2)			
		25.111.912,28	26.807
		81.709.680,25	85.645

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		18.998.358,26	20.054
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-16
3. Sonstige betriebliche Erträge		628.612,55	5.092
		19.626.970,81	25.130
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.722.945,91		-3.687
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-223.128,84		-236
		-2.946.074,75	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.145.367,43		-5.471
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-978.018,44		-954
davon für Altersversorgung: EUR 175.724,24 (Vj. TEUR 88)			
		-6.123.385,87	
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.402.868,14		-5.948
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-37.352,72		-256
		-6.440.220,86	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.909.554,63	-5.903
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		322.520,56	525
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		355.458,94	48
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 45.124,48 (Vj. TEUR 28)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-220.362,38	-302
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-736.174,42	-576
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.810,60 (Vj. TEUR 1)			
davon aus der Aufzinsung: EUR 44.365,00 (Vj. TEUR 48)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-317.461,83	-703
13. Ergebnis nach Steuern		-1.388.284,43	1.667
14. Sonstige Steuern		-36.763,79	-29
15. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.425.048,22	1.638

ANHANG für das Geschäftsjahr 2020

Amtsgericht Nürnberg, HRB 31069

I. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	FIT AG
Firmensitz laut Registergericht:	Lupburg
Registergericht	Amtsgericht Nürnberg
Register-Nummer:	HRB 31069

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Bestimmungen des HGB gegliedert. Zum Vorjahr ergeben sich keine Abweichungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB.

II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Jahresabschlusses entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Es werden Nutzungsdauern wie folgt angesetzt:

Hard- und Software	3 bis 5 Jahre
Gebäude/Grundstückseinrichtungen	7 bis 50 Jahre
Maschinen und Anlagen	4 bis 25 Jahre
Personenkraftwagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 bis 10 Jahre

In 2020 wurde vom steuerlichen Wahlrecht der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis netto EUR 800 in der Handelsbilanz Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte wurden in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu einem niedrigeren Wert, der den Gegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

Alle auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in die Bilanzwährung umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben im Berichtsjahr ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verpflichtungen gebildet und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten in der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige Vermögensgegenstände

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben grundsätzlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 38) haben zum 31. Dezember 2020 eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen und haben sämtliche eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 92 (Vj. TEUR 0). Es handelt sich um eine Forderung aus der umsatzsteuerlichen Organschaft gegenüber der Newco UG & Co KG.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung/Pensionsrückstellungen

Für Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Für die handelsrechtliche Bewertung wird nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre und die individuellen Restlaufzeiten zugrunde gelegt. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,31 % (Vj. 2,71 %) nach dem klassischen Teilwertverfahren durchgeführt. Der Rententrend wurde mit 2,00 % (Vj. 2,00 %) berücksichtigt. Berechnungsgrundlage bildeten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen verrechnet worden. Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte und ihr Zeitwert betragen TEUR 1.670, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden TEUR 1.853. Der Zeitwert wurde gemäß der Bestätigung des Versicherungsunternehmens angesetzt.

Der Zinsaufwand in Bezug auf die Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 44 (Vj. TEUR 48). Aus dem Pensionsvermögen (Rückdeckungsversicherungen) ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 für den verpfändeten Teil ein Ertrag in Höhe von TEUR 20.

Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 4.466.476,00 ist eingeteilt in 4.466.476 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von jeweils EUR 1,00.

Anteile in Höhe von 86,4 % an der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2020 von der Newco UG & Co KG (haftungsbeschränkt), Neumarkt in der Oberpfalz, gehalten. Mit Schreiben vom 20. Dezember 2018 teilte uns die Newco UG & Co KG (haftungsbeschränkt) mit, dass ihr mehr als 25,0 % der Aktien gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. September 2015 wurde die Gesellschaft zur Gewährung von Verkaufsoptionen im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Von der Ermächtigung wurde insofern Gebrauch gemacht, als das im Oktober und Dezember 2015 insgesamt 36.603 Aktien, das entspricht 0,8 % des bestehenden Grundkapitals, zu Anschaffungskosten von EUR 1,00 je Aktie zum Zwecke des Einzugs erworben wurden. Die erworbenen eigenen Anteile wurden somit insgesamt in Höhe von EUR 36.603,00 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Zusätzlich wurde ein Agio an die Verkäufer in Höhe von insgesamt EUR 1.034.396,42 bezahlt. Diese zusätzliche Zahlung an die Verkäufer der Aktien mindert die frei verfügbaren Rücklagen der Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. April 2016 um bis zu EUR 2.233.238,00 bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die bis zum Ablauf des 24. April 2021 von der Gesellschaft, von ihren abhängigen oder vom Mehrheitsbesitzer der Gesellschaft stehenden Unternehmen gegebenenfalls ausgegeben werden.

Eine gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 1 AktG ist nicht zu bilden, da die Kapitalrücklage den nach § 150 Abs. 2 AktG erforderlichen Betrag übersteigt.

Nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bei Anwendung des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (§ 253 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. Abs. 6 Satz 1 HGB) einer

Ausschüttungssperre, sofern er nicht durch die nach Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zzgl. eines Gewinnvortrags und abzgl. eines Verlustvortrags gedeckt werden kann (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 261 (Vj. TEUR 248).

Sonstige Rückstellungen

Der Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 97), für am Stichtag nicht genommenen Urlaub (TEUR 148), abgegrenzte Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 38), sowie zu erwartende Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 65).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt):

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt	mit mehr als 1 Jahr		
		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.203 (24.922)	3.359 (3.359)	19.614 (14.486)	1.230 (7.077)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687 (1.398)	687 (1.398)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104 (395)	104 (395)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	118 (92)	118 (92)	0 (0)	0 (0)
Summe der Verbindlichkeiten	25.112 (26.807)	4.286 (5.244)	19.614 (14.486)	1.230 (7.077)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Maschinen und Anlagen und Verpfändungen von Wertpapieren, Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

IV. Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 58, aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 302 und sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1. Weiter enthalten sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 72.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften ergibt sich für die Gesellschaft ein steuerlicher Jahresfehlbetrag. Eine Steuererstattung aus einem Verlustrücktrag ergibt sich nicht.

Weiterhin entstanden im Geschäftsjahr, im Zusammenhang mit der steuerlichen Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015, Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 317.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB und Haftungsverhältnisse

Soweit Haftungsverhältnisse bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen betriebs- oder branchenüblich sind, werden sie im Anhang nicht vermerkt. Gleiches gilt für Rückgriffsansprüche von Dritten (z.B. Banken) aus Avalkrediten. Nur wenn sich zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung konkrete Anhaltspunkte aus einer diesbezüglichen Garantieerklärung ergeben, wird den dafür vorgesehenen gesetzlichen Vermerkpfllichten nach § 251 HGB bzw. nach § 285 Abs. 3a und Nr. 27 HGB Rechnung getragen, sofern nicht bereits eine Verbindlichkeit zu erfassen war.

Das Bestellobligo zum Stichtag beträgt TEUR 1.834.

Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 113 Arbeitnehmer (davon 15 Teilzeitangestellte) im Unternehmen beschäftigt.

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr fanden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen statt.

Beteiligungsliste

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Ergebnis des letzten	
			Eigenkapital gesamt	Geschäftsjahres
		%	TEUR	gesamt *
FIT Prototyping GmbH	Lupburg	100	1.715	-616
FIT Production GmbH	Lupburg	100	295	-3.175
Sintermask GmbH	Lupburg	100	-945	43
FIT Additive s.r.l.	Brasow, Rumänien	99	-123	53
FIT Japan k.k.	Nagoya-shi, Japan	100	97	8
FIT America.	Southborough, USA	100	-1.393	-660
Sinterit sp.z o.o.	Krakau, Polen	28	4.053 *	724 *
FITNIK GmbH	Lupburg	50	-338	-179
FITNIK Ltd.	Moskau, Russland	15	- **	- **
MOLD ONE UG	Lupburg	100	-12	-3
FIT Eurazio	Modletice, Tschechien	100	358	-746
Additive Tectonics	Lupburg	80	-35	-60

* vorläufig zum 31. Dezember 2020

** Zahlen lagen noch nicht vor

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis und den Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Namensaufstellung von Vorständen:

- Herr Carl Fruth, CEO, Ingenieur
- Herr Albert Klein, CFO und CSO, Kaufmann

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Frau Patricia Fruth, Lupburg, Sachbearbeiterin FIT AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 27. April 2020)
- Frau Marlies Knychalla, Neumarkt, Steuerberaterin stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 27. April 2020)
- Frau Antonia Fruth, Lupburg, Studentin (ab 27. April 2020)
- Herr Dr. Ulrich Klein, München, Bankdirektor, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 27. April 2020)
- Frau Gerlinde Barbara Wanke, Neumarkt, Leiterin der Konzernsteuerabteilung Nürnberger Versicherungen, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 27. April 2020)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Gerd Witt, Moers, Universitätsprofessor (bis 27. April 2020)

Nachtragsbericht

Die Corona-Pandemie wird weiterhin negative wirtschaftliche Folgen für die FIT AG und die Gesellschaften der FIT Gruppe haben. Diese werden zum Berichtszeitpunkt nicht als bestandsgefährdend, aber entwicklungsbeeinträchtigend eingestuft. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Abschnitt III im Lagebericht 2020.

Darüber hinaus gibt es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Unterschrift des Vorstands

Lupburg, den 31. März 2021

FIT AG
Carl Fruth
Albert Klein

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2020 TEUR
	1.1.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.841	2	0	0	7.843
2. Geschäfts- oder Firmenwert	32	0	0	0	32
3. Geleistete Anzahlungen	25	6	0	0	31
	7.898	8	0	0	7.906
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.986	51	1.422	0	26.459
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.123	70	1.149	0	33.342
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.482	191	0	0	3.673
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.050	3.387	-2.571	0	1.866
	61.641	3.699	0	0	65.340
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	302	6.127	0	0	6.429
2. Beteiligungen	1.201	0	0	0	1.201
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	252	75	0	0	327
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.043	0	0	-16.733	12.310
5. Sonstige Ausleihungen	67	538	0	0	605
	30.865	6.740	0	-16.733	20.872
	100.404	10.447	Abschreibungen	-16.733	94.118
		1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
		1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.641	994	0	6.635
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4	3	0	7
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	5.645	997	0	6.642
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.184	814	0	3.998
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.535	4.239	0	19.774
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.141	354	0	2.495
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	20.860	5.407	0	26.267
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	1
2. Beteiligungen	0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126	163	0	289
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	109	57	-6	160
5. Sonstige Ausleihungen	67	0	0	67
	303	220	-6	517
	26.808	6.624	-6	33.426

Buchwerte
31.12.2020 Vorjahr
TEUR TEUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.208	2.200
2. Geschäfts- oder Firmenwert			25	28
3. Geleistete Anzahlungen			31	25
			1.264	2.253
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			22.461	21.802
2. Technische Anlagen und Maschinen			13.568	16.588
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.178	1.341
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.866	1.050
			39.073	40.781
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			6.428	301
2. Beteiligungen			1.201	1.201
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			38	126
4. Wertpapiere des Anlagevermögens			12.150	28.934
5. Sonstige Ausleihungen			538	0
			20.355	30.562
			60.692	73.596

Eigenkapitalspiegel 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs 2 Nr. 1 HGB	Gewinnrücklagen/ Andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Gesamt
Stand 1.1.2020	4.430	25.090	525	25.728	1.636	57.409
Einstellung						
Jahresüberschuss 2019 in Gewinnvortrag				1.636	-1.636	0
Gewinnverwendung 2019 (Ausschüttung)						0
Jahresfehlbetrag 2020					-1.425	-1.425
Stand 31.12.2020	4.430	25.090	525	27.364	-1.425	55.984

Eigenkapitalspiegel 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs 2 Nr. 1 HGB	Gewinnrücklagen/ Andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Gesamt
Stand 1.1.2019	4.430	25.090	525	27.478	-732	56.791
Einstellung Jahresfehlbetrag 2018 in Gewinnvortrag				-732	732	0
Gewinnverwendung 2018 (Ausschüttung)				-1.018		-1.018
Jahresüberschuss 2019					1.636	1.636
Stand 31.12.2019	4.430	25.090	525	25.728	1.636	57.409

Der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 27.364 und der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.425 führen zum 31. Dezember 2020 zu einem

Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 25.939.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FIT AG, Lupburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FIT AG, Lupburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FIT AG, Lupburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

KONTROLLENTWICKLUNGSKONZEPTIONEN

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 26. April 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Martin Thiermann, Wirtschaftsprüfer
Andreas Deyhle, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Bis zum 27. April, 2020

- Dr. Ulrich Klein, München (Vorsitzender)
- Frau Gerlinde Wanke, Neumarkt i.d.O. (Stv. Vorsitzende)
- Herr Prof. Dr. Gerd Witt, Duisburg

Vom 27. April 2020

- Patricia Fruth, Lupburg (Vorsitzende)
- Marlies Knychalla, Neumarkt i.d.O. (Stv. Vorsitzende)
- Antonia Fruth, Lupburg

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde bis August 2020 unterstützt durch zwei von ihm eingerichtete Ausschüsse, dem Prüfungsausschuss und dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss, die Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereiten und deren Mitglieder aus aktienrechtlichen Gründen deckungsgleich mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind. Im August 2020 wurden die Ausschüsse aufgelöst.

Der Aufsichtsrat stand im Berichtsjahr in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zur strategischen Ausrichtung und Entwicklung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risikomanagements und der Compliance.

Der Aufsichtsrat stand im Berichtsjahr in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zur strategischen Ausrichtung und Entwicklung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risikomanagements und der Compliance.

Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risikomanagements und der Compliance.

In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte des Vorstands alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der FIT AG und der Konzerngesellschaften betrafen, gemeinsam mit dem Vorstand eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr keine und der Prüfungsausschuss eine Sitzung abgehalten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse nahmen an allen Sitzungen teil.

Zusätzlich zu den Sitzungen fasste der Aufsichtsrat telefonisch und schriftlich sieben Einzelbeschlüsse hinsichtlich der Genehmigung von Geschäften, insbesondere im Zusammenhang mit Investitionen und Akquisitionen. Diese waren im Einzelnen:

- Beschluss über ein Darlehen an die 4isp, Prag, eine Gesellschaft die vom beherrschenden Gesellschafter der FIT AG, Herrn Carl Fruth, kontrolliert wird (Februar 2020)
- Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses und Abhaltung der Hauptversammlung (April 2020)
- Beschluss über die Auflösung der Ausschüsse und die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Albert Klein (Juli 2020)

In einer Sitzung im Januar 2020 genehmigte der Aufsichtsrat die Planung 2020 und Investitionen in den AAA-Geschäftsbereich. Ferner wurde das Vorgehen gegenüber der 4isp erörtert.

In seiner Sitzung im Februar 2020 genehmigte der Aufsichtsrat den Abschluss von Vereinbarungen mit der 4isp über den Ankauf von deren Geschäftsbetrieb und die Ausreichung eines Darlehens.

In seiner Sitzung im März 2020 erörterte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020. An der Sitzung nahm der Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, teil. Ferner wurde die Hauptversammlung vorbereitet.

In einer Sitzung im Juli 2020 erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf und genehmigte die Aufnahme von weiteren Bankdarlehen sowie Änderungen am 4isp Kreditvertrag und die Akquisition von 4isp Geschäftsvermögen.

In der Sitzung im September 2020 wurde über den Halbjahresabschluss und die laufenden Geschäfte gesprochen.

In seiner Sitzung im Dezember 2020 genehmigte der Aufsichtsrat der Finanzplanung für 2021.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der FIT AG sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Ebenso sind der Konzernabschluss, sowie der Konzernlagebericht und der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 von Deloitte geprüft worden.

Die Abschlüsse, die Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht, sowie der Prüfungsberichte betreffend den Einzelabschluss allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sind als Entwürfe rechtzeitig übersandt worden. Die Entwürfe sind vom Aufsichtsrat in einer Sitzung mit Teilnahme des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte, insbesondere zu der Frage, ob wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Dies ist nicht der Fall. Es haben sich auch keine sonstigen Beanstandungen ergeben. Der Abschlussprüfer informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Der Aufsichtsrat hat die Lageberichte sowie die Jahresabschlüsse der FIT AG und des Konzerns, sowie den Abhängigkeitsbericht unter Berücksichtigung der Erörterungen des Prüfungsausschusses eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung bestanden keinerlei Einwände.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss der FIT AG sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zur Kenntnis genommen und schließt sich, aufgrund seiner eigenen Prüfung, dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht, und den Jahresabschluss der FIT AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Ferner wird gegen den Abhängigkeitsbericht kein Einwand erhoben. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung erneut die Wahl der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020, sowie für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Abschlüsse im Geschäftsjahr 2020 und im Geschäftsjahr 2021 bis zur nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat einen entsprechenden Wahlvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet.

Gemäß Satzung der FIT AG erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in welchem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die derzeitigen Aufsichtsräte sind daher bis zu Hauptversammlung des Jahres 2025 gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FIT AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihren Einsatz, die geleistete Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lupburg im Juni 2020

FIT AG
Der Aufsichtsrat